

Scharfe Proteste gegen CDU und AfD: Tausende fordern die Brandmauer!

Am 10. Februar 2025 demonstrieren Zehntausende in deutschen Städten gegen die Zusammenarbeit von CDU und AfD. Prominente kritisieren den „Pakt“ als Tabubruch.

Berlin, Deutschland - In den letzten Wochen haben in ganz Deutschland zahlreiche Menschen gegen die Zusammenarbeit von CDU und AfD protestiert. Diese Demonstrationen, die von Hunderttausenden, darunter auch prominente Kulturschaffende, unterstützt wurden, zeigen einen wachsenden Widerstand gegenüber einer politischen Annäherung an die rechtsextreme Partei. Die Stimmung auf den Demos ist friedlich, jedoch bleibt die soziale Unruhe spürbar, insbesondere in Bezug auf die Migrationspolitik der Union.

Wie **bnn.de** berichtet, haben mehr als 100.000 Menschen in Berlin und anderen Städten ihrem Unmut Luft gemacht. Der Psychologe Stephan Grünewald und der Philosoph Julian Nida-Rümelin analysieren, dass zur Wahrung der „Brandmauer“ gegen die AfD eine breite Bewegung notwendig ist. Grünewald warnt vor den negativen Auswirkungen, die die Ignoranz der Eliten auf die Gesellschaft hat.

Eskalation der Proteste

Die Proteste erlangten besonderen Schwung nach der Annahme eines CDU-Antrags zur Verschärfung der Migrationspolitik, der mit den Stimmen der AfD durchgesetzt wurde. In Städten wie Berlin, München, und Freiburg versammelten sich zehntausende Menschen vor den Parteizentralen von CDU und CSU. Allein vor

der CDU-Parteizentrale in Berlin zählte die Polizei rund 6.000 Teilnehmer, während in Freiburg etwa 15.000 Menschen demonstrierten, um ihre Ablehnung gegen die Union zu zeigen. Auch in anderen Städten wie Hannover und Leipzig waren die Menschenmengen enorm, was die breite Ablehnung der Zusammenarbeit unterstreicht. **tagesschau.de** dokumentiert, dass der Protest auch die Landschaft der bevorstehenden Bundestagswahl stark beeinflusst, in nur drei Wochen werden die Wähler erneut an die Urnen gerufen.

Obwohl die Proteste aus einer breiten politischen Haltung resultieren, erwähnt Nida-Rümelin die Notwendigkeit, auch Menschen mit Migrationshintergrund in den Dialog einzubeziehen. Sie könnten migrationsskeptische Ansichten vertreten, weil sie ihre eigene Situation durch neue Zuwanderung gefährdet sehen.

Reaktion der politischen Akteure

Bei den Demos sprach unter anderem Publizist Michel Friedman in Berlin, der die Verdammnis von Hass und Gewalt betonte und die Bedeutung von Menschenwürde hervorhob. Insbesondere CDU-Chef Friedrich Merz sieht sich harscher Kritik ausgesetzt und muss die Folgen seiner Entscheidung zur Kooperation mit der AfD tragen. Diese politischen Getriebenheiten finden ihren Widerhall auch in anderen Teilen Deutschlands, wie in Saarbrücken oder Hamburg, wo zehntausende Menschen unter dem Motto „Wir sind die Brandmauer“ gegen den Aufstieg des Rechtsextremismus demonstrierten.

Historisch betrachtet sind solche Bewegungen nicht neu. In den 60er Jahren engagierten sich viele Kulturschaffende wie Günter Grass aktiv für politische Themen. Dies hat im gegenwärtigen Kontext weniger Präsenz.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass diese massiven Proteste nicht nur die Ängste der Bevölkerung widerspiegeln, sondern auch eine klare Botschaft an die politischen Akteure

senden: Die Wahrung der demokratischen Werte und eine kritische Auseinandersetzung mit allen politischen Akteuren sind essenziell, um eine Spaltung der Gesellschaft zu verhindern. Die Demonstrationen sind eine weitere Bestätigung, dass die politischen Bewegungen im Kontext von Migration und Zusammenarbeit von Union und AfD die Gemüter in Deutschland stark bewegen, wie auch **tagesschau.de** verdeutlicht.

Details	
Vorfall	Protest
Ursache	Migrationspolitik
Ort	Berlin, Deutschland
Verletzte	3
Quellen	• bnn.de • www.tagesschau.de • www.tagesschau.de

Besuchen Sie uns auf: n-ag.de